

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

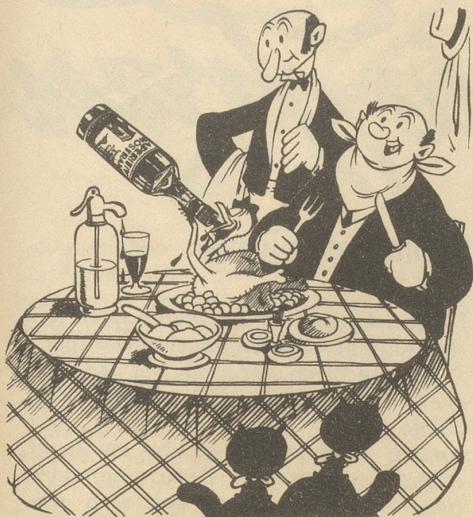
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Poulet konnt' nicht widerstehn,
Als es die Flasch' «Nostran» gesehn.

«Nostran», das appetitanregende, verdauungsfördernde Apéritif
SAPI S.A., Likörfabrik, Lugano.



Vor und nach dem Rasieren ein wenig
Rasieröl 555 auftragen – eine Wohltat
für die Haut

RASIEROEL

555

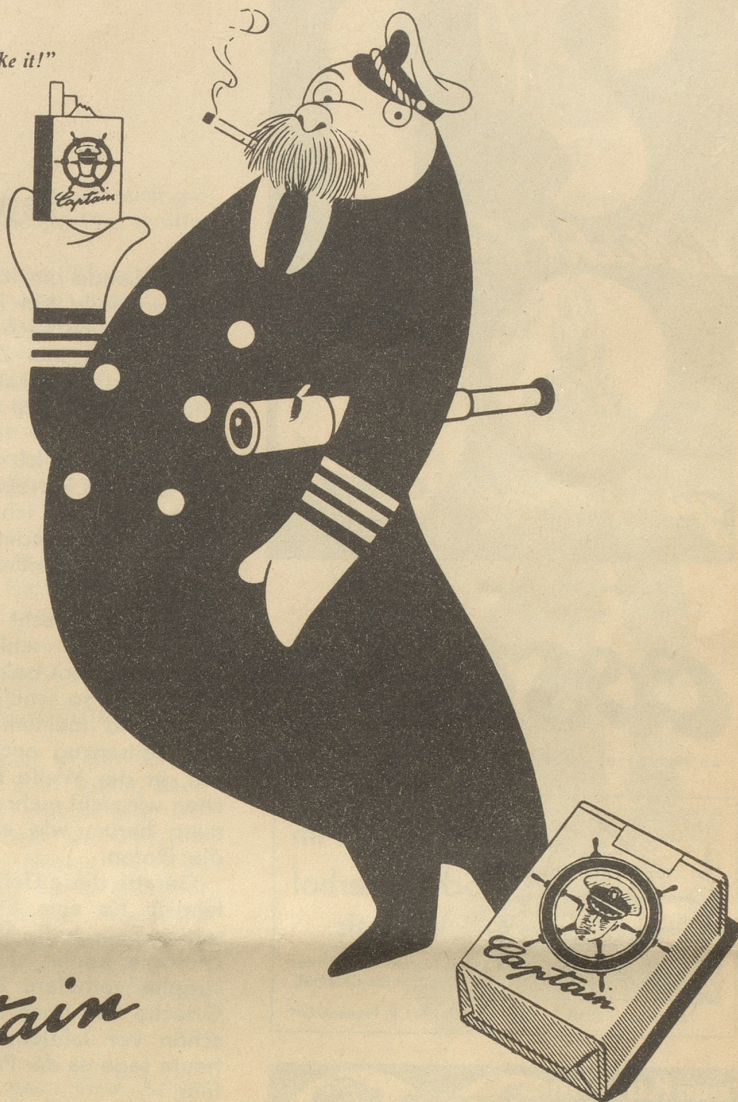
CLERMONT ET FOUET

Geld-Vorschüsse

bis Fr. 800.— ohne Bürgen a. Schuldschein.
Keine Inform. Kein Avis an den Arbeitgeber
usw. — Anfragen mit frankiertem Retour-
couvert unter Chiffre 4224 an Nebelspalter-
Verlag, Rorschach.

PIRENOL für alle Tage

“Ask those who smoke it!”



Captain

AMERICAN CIGARETTES MADE AS IN U.S.A.

Retail price for Switzerland 80 cts

Ungewohnt, so viel FETT zu verdauen

hört man in letzter Zeit oft klagen über **Leber-Galle-Störungen**. Dagegen gibt es **Helvesan-11**, ein Leber-Galle-Mittel, das den Abfluß der Galle und ihre Entwicklung fördert, Stauungen bekämpft, die Verdauung auch stark fetthaltiger Nahrung erleichtert, zudem **Verstopfung, Verdauungs-Schmerzen** bekämpft, soweit sie durch Leber-Galle-Störungen entstehen. Dieses Mittel hilft auch gegen nervöse Leber-Galle-Störungen, denn mehr als man annimmt, hat die nervöse Hast unserer Zeit diese Leiden so verbreitet. Schachtel Fr. 3.25. Wo nicht erhältlich, durch das Depot: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Abt. 29, Tel. 275077.



Waldmannsheil!

Sehr schöne Auswahl in sämtlichen

Jagdgewehren

Berufsbüchsenmacher Reparaturwerkstätte
Aarberggasse 14 Telefon Nr. 31655

Verlangen Sie bitte Offerte.

Löwen-Garage Zürich

6. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 253929

Tag- und Nachtbetrieb, Einstellen, Waschen, Schmieren, Reparaturen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



Baggenator

Weissenhausstr. 2, Zürich. Tel. 256694
Laden: Münsteracker/Poststrasse

Die Frau

Psychologie mit Gebrauchsanweisung

21

Vielleicht Kohle

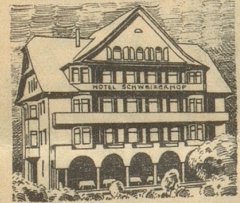


ganz sicher cosy

nächsten Winter. Die alte, gute Marke, doch wieder in reiner Wolle, reiner Baumwolle

cosy...man ahnt es

A.G. VORM. MEYER-WAESPI & CIE, ZÜRICH. COSY-UNTERKLEIDER



FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität

Telephon 7 30 14

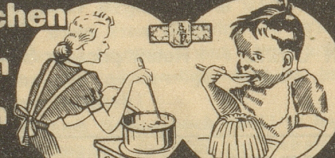
Inhaber: R. Neeser-Ott

zum Kochen

Backen

Würzen

Braten



In neuem Gewand, aber in bekannter Helvetia-Qualität

ist jetzt NOVO-Pudding zu haben. Feinschmelzend wie immer, aber noch ausgiebiger. Als erster Pudding enthält er die Vitamine B₁ und C. Wie werden dies alle Mütter begrüßen, wissen sie doch in Zukunft, daß ihre kleinen Schleckmäuler durch das immer wiederkehrende Verlangen nach NOVO-Pudding wertvolle Nährstoffe und dazu noch kostbare, unentbehrliche Vitamine in ihren Körper aufnehmen!

Novo-Vitamin-Pudding
müends mer gäh!

die guten
Helvetia
Produkte

Novo-Vitamin-Pudding
Beutel 60 Rp.

Vom Lande bin ich zwar nicht, aber eine Unschuld bin ich sicher. Wenigstens fühle ich mich immer als solche, wenn ich in jener Zeitschrift lese, die ich überheblicherweise abonnierte, ob schon sie sich nicht an meinesgleichen wendet.

Liebes Bethli, ich glaube, Sie — wie sagt man das korrekt, da Sie doch kein Mann sind? — ich glaube, Sie sind Fachfrau in Pressedingen, denn Sie sind ja Redaktorin. Vielleicht können Sie mir raten.

Ich lebe schlecht und recht mit meinem Heiri. Das «schlecht» sage ich nur, weil es meistens beim «recht» zu stehen pflegt. Gar so schüli jung bin ich nicht mehr, und meinem Heiri würde sein Hochzeitsanzug auch nicht mehr passen, in der Weite nämlich. Auch machen wir nicht mehr Fängis in der Wohnung herum wie einst, das tun jetzt die Gofen.

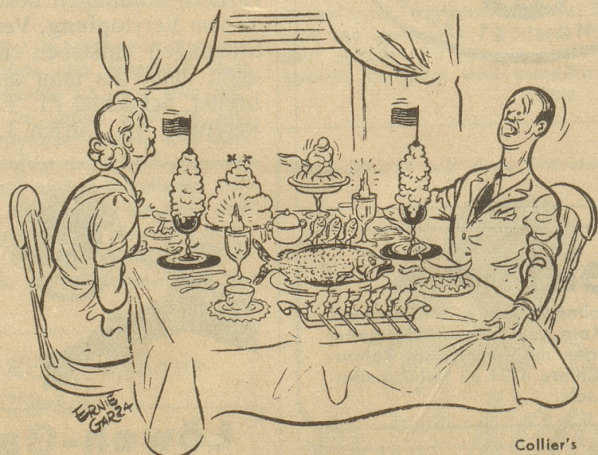
Gerade diese Uebergangszeit sei gefährlich für eine Ehe, las ich in besagter Zeitschrift. Nur durch viel Psychologie könne die Frau eine Katastrophe verhüten. Zwei Chinesen, ein Grieche und noch so einer hätten das schon vor Jahrtausenden gesagt, und heute sage es der Professor Jung ebenfalls.

Zu dieser Philosophie war etwas wie eine Gebrauchsanweisung gegeben. An einzelnen Beispielen war gezeigt, wie die Psychologie anzuwenden sei. Darüber war ich froh; in Psychologie bin ich nämlich schwach, aber in Gebrauchsanweisungen stark, vom Kochen und von Fleckenmitteln her. So probierte ich es denn der Reihe nach mit den Angaben der Gebrauchsanweisung.

Am nächsten Morgen trat ich vor Heiris Bett, atmete dreimal tief, streichelte sanft über seine Stirne und sprach: «Lieber, ich glaube du mußt dich bald erheben.» Dazu einen langen, liebenden Blick. Letzteren gewährte Heiri leider nicht. Er schloß gähmend und sich reckend wieder die Augen und stöhnte: «Bei solchem Sauwetter sollte man in der Klappe bleiben können. Und dann kommt heute erst noch der Doktor Dingsda, wie heißt er denn, he, der Doktor Brüggli, das umständliche Kamel. Stell mir die Doppelsöhligen parat, gell.» Da stand ich nun mit meinem langen, liebenden Blick, wie das Kind im

Nun, am Morgen früh, bei solchem Wetter und bei solchen Aussichten auf den kommenden Tag, muß ja einem Manne die Stimmung fehlen. So kochte ich denn mit aller Sorgfalt das Mittagessen und mischte, gemäß Anweisung, nebst Zwiebelröhrchen und Sellerie recht viele liebe Gedanken in den punktesparenden Hackbraten. Dann zog ich mein zweitbestes Kleid an und horchte gespannt, um ja den heimkehrenden Gatten an der Korridortüre mit einem Kuß empfangen zu können.

Da! ER kam! Aber aus dem Kuß wurde nichts. Mit ihm kam der Bub. Und der Bub verdarb alles, denn er putzte die Schuhe nicht ab, was Heiri zu folgendem Monolog veranlaßte: «Kannst die Schuhe nicht abputzen, du Lausbub? Ueberhaupt könntest du bei solchem Pflüderwetter die Schuhe drau-



«Können wir denn nicht speisen wie andere Leute?
Immer müssen wir Ueberraschungen haben.»